



Schicke Schlösser

dpa | Meldung vom 06.04.2021



Klasse 3

Schwangau/Halberstadt (dpa) - Die goldene Farbe blättert an einigen Stellen ab. In den Ritzen der Türen steckt Dreck, und manche Bilder sehen ganz schön angestaubt aus. Mit der Zeit geht auch in Schlössern und Burgen manches kaputt oder wird einfach alt.

Reparaturen sind allerdings schwierig, wenn ständig neugierige Besucherinnen und Besucher die alten Gemäuer bewundern wollen. Vor diesem Hintergrund ist die Corona-Pause für manche Sehenswürdigkeiten gar nicht mal so schlecht.



Das gilt zum Beispiel für das berühmte Schloss Neuschwanstein in Bayern. Vor vielen Jahren lebte dort König Ludwig II (gesprochen: der Zweite). Weil es so schön aussieht, wird es auch Märchenschloss genannt. In normalen Zeiten sehen es sich jeden Tag oft Tausende Touristen aus der ganzen Welt an!

Statt der Urlauber schauen nun aber Fachleute wie Restauratoren und Denkmalpfleger hin, sagte eine Mitarbeiterin der Schlösserverwaltung in Bayern. Restauratoren und Restauratorinnen sorgen dafür, dass alte und kostbare Gegenstände wieder so aussehen wie früher. Diese Arbeiten seien nun schneller vorangekommen als geplant.

Die Fachleute konnten nun auch tagsüber etwa an Böden und Türen arbeiten. Das kann sonst eigentlich nur nachts stattfinden. Auch bei der Erneuerung einer Treppe sei viel Zeit eingespart worden.

Ebenso eifrig gewerkelt wurde im Dom zu Halberstadt im Bundesland Sachsen-Anhalt. Dort lagert ein richtiger Schatz! Gemeint sind damit Hunderte Gegenstände aus dem Mittelalter: etwa Teppiche, Gewänder, Schnitzereien aus Elfenbein und Goldschmiede-Arbeiten.

Hinter geschlossenen Türen wurden in den vergangenen Monaten Reparaturen durchgeführt und Gegenstände gereinigt - zum Beispiel eine Figur aus dem 14. Jahrhundert. Auch das Licht wurde verbessert, sagte eine Mitarbeiterin. So soll der kostbare Schatz in neuem Glanz erstrahlen.